Erneut - Machen, worauf es ankommt

Stellungnahme der CDU-Fraktion zum Haushalt 2024

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, werte Ratskolleginnen und Kollegen,

erneut beschließen wir erst im März den gemeindlichen Haushalt für das laufende Jahr. Dieser Zeitpunkt verdeutlicht, dass die Zeit, in der wir stehen, keine einfache ist: Krisen wohin wir schauen. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine, der mörderische Angriff der Hamas auf Israel, die Gefahr, dass Donald Trump im November zum US-Präsidenten gewählt wird, die hohe Inflation, die Rezession unserer Wirtschaft, die große Unzufriedenheit mit Arbeit und Auftritt der Berliner Ampel, das Erstarken des rechten politischen Randes und die ungelösten Fragen der Migration, die von der Bevölkerung derzeit als das größte gesellschaftliche Problem angesehen werden.

Unsere Demokratie und unser Wohlstandsmodell stehen vor den größten Herausforderungen seit vielen Jahren.

Die CDU begegnet dieser Realität engagiert, kompetent, verantwortungsvoll und mit klarem Kompass. Wir als CDU bekennen uns zu unserer Verantwortung, in dieser Zeit vielfältiger Krisen, getreu dem Motto „Machen, worauf es ankommt“, der gleiche Titel wie ich ihn auch schon im vergangenen Jahr gewählt habe, da er an Aktualität nicht verloren hat.

Exkurs nach Berlin

Irgendwie scheint in Berlin ein grundlegendes Prinzip vergessen worden zu sein. Das Konnexitätsprinzip (Konnexität = Zusammenhang) ist ein Grundsatz im Staatsrecht, der besagt, dass Aufgaben- und Finanzverantwortung jeweils zusammengehören. Die Instanz (Staatsebene), die über eine Aufgabe entscheidet, ist auch für die Finanzierung zuständig.

Es kann nicht sein, dass die Regierungen in Bund und Land, egal welcher Farbe sie gerade angehören, immer mehr Dinge entscheiden, die am Ende hohe Investitionen und Kosten in der Kommune auslösen. Wir als CDU sind immer noch der Meinung, dass der, der die Musik bestellt, sie am Ende auch bezahlen sollte. Hier ist dringend Handlungsbedarf sowohl im Bund als auch im Land – für die Kommunen Finanzierungsstabilität und Sicherheit zu erlangen. Da darf sich keiner aus der Verantwortung stehlen. Wie gehen wir damit um?

Also, wenn man ehrlich ist, ist das alles aktuell nicht ganz so rosig wie in der Vergangenheit oder anders gesagt – die fetten Jahre sind vorbei!

Aber die große Frage ist doch, mit welcher Haltung gehen wir an diese für uns sicherlich ungewohnten Herausforderungen heran, dass die Einnahmequellen nicht die Ausgaben decken. Ist Zukunftspessimismus die Antwort? Ist es das Miesmachen, das Ablehnen von Verantwortung und das Verfallen in die Opferrolle? So nach dem Motto: Die Umstände sind schuld an allem und wir können

nichts tun? Oder ist es eine Haltung der Zuversicht und des Optimismus, Herausforderungen anzugehen – eine Haltung, die Verantwortung übernimmt und Lösungen finden will, sodass wir auch in Zukunft die bestmöglichen Rahmenbedingungen in unserer Doppelgemeinde für Industrie, Handwerk, Handel, Dienstleistungen, Vereine und Menschen jeden Alters schaffen?

Genau das ist unsere Haltung! Aus diesem Grund stehe ich heute stellvertretend für die CDU-Fraktion vor Ihnen und kann mit gutem Gewissen sagen, dass wir uns im Rahmen unserer Möglichkeiten intensiv mit dem Haushalt 2024 sowie den aktuellen und zukünftigen Projekten auseinandergesetzt haben.

Hier möchte ich Florence Gaub (Direktorin an dem NATO, Defence College in Rom) zitieren, die in einer Sendung von Herrn Precht folgendes Zitat von sich gegeben hat:

„Es ist eine Illusion, wenn man denkt, es muss alles jetzt super sein, damit auch die Zukunft super wird. Eigentlich ist es andersherum. Wenn die Gegenwart wirklich wehtut, dann kommt der Druck zu tage, der Visionen kreiert und es entstehen Impulse nach Lösungen zu suchen."

Haushalt

Wir als CDU haben wieder einmal mit dem neuen Layout des Haushaltes gehadert und auch an der ein oder anderen Stelle kontrovers diskutiert. Dennoch stand eine Ablehnung des Haushaltes nicht zur Debatte. Dazu hat sicherlich auch die zu Beginn der Legislaturperiode erarbeitete Prioritätenliste als ein strategisches Instrument beigetragen. Des Weiteren begrüßen wir, dass wir für das laufende Haushaltsjahr keine Steuererhöhungen planen. Allerdings können wir für die kommenden Jahre nicht ausschließen, dass Steuererhöhungen notwendig werden. In diesem Zusammenhang könnte die Einführung der Grundsteuer C ein Ansatz sein.

Investitionen

Vorab – im vergangenen Jahr konnten viele Förderzusagen entgegengenommen werden. In diesem Zusammenhang gilt der Dank allen Beteiligten Akteuren für Ihr Engagement (z.B. Anträgen aus der Politik -> Sanierung Uferweg, Radweg bis zur Eichendorffstraße) aber auch der Verwaltung.

Die Weichen für das Großprojekt Neubau der Grundschule in Oeding sind gestellt. Mit der aktuellen Kostenschätzung für die einzelnen Gewerke gilt es nun gemeinschaftlich zu überlegen, wo noch Einsparpotentiale möglich sind, ohne das moderne schulische Gesamtkonzept zu beinträchtigen.

Wir werden das Projekt weiterhin wohlwollend und konstruktiv begleiten und den Arbeitskreis Schule, der von der CDU initiiert wurde, unterstützen. Dabei behalten wir stets die Kosten im Blick und forcieren eine Diskussion über die Notwendigkeiten. Dies beinhaltet auch die Realisierung der geplanten Spielplätze rund um den Schulstandort Oeding.

Ein weiteres Millionenprojekt stellt der Neubau des Bauhofes dar. An der Notwendigkeit wurde nie gezweifelt. Aktuell wird das Lastenheft erstellt und das Investorenmodell favorisiert – begrüßenswert.

Weniger erfreulich waren die Diskussionen über die Anschaffung eines neuen Fahrzeuges für den Bauhof. Auch diese Notwendigkeit wurde nie in Abrede gestellt, aber wenn uns, den Entscheidungsträgern, nur ein einziges maßgeschneidertes Angebot vorliegt und die anzuschaffende Maschine gefühlt schon auf dem Hof des örtlichen Landmaschinenhändlers steht, hat das wenig damit zu tun, dass wir alle versuchen wollen, Einsparpotentiale zu eruieren. Dies ist nur möglich, wenn auch Vergleichsangebote vorliegen.

Im Bereich der Daseinsvorsorge wird das Feuerwehrgerätehaus in Südlohn aufwendig überarbeitet werden müssen. Eine transparente Zusammenarbeit zwischen Planer, Feuerwehr, Verwaltung und Politik wird begrüßt, denn „am Ende entscheidet die Politik“ die vielfach verwendete Redewendung des Bürgermeisters. Weiterhin ist es daher unabdinglich, bei Projekten mit dieser finanziellen Tragweite, die politischen Entscheidungsträger zeitnah einzubinden. Denn nur so können fundierte Entscheidungen getroffen werden.

Die Thematik „Gegenfinanzierungen der Investitionen“ ist seit Jahren ein beliebtes Thema und aktuell wie nie. Heute steht der Verkauf der Hans-Christian-Andersen Schule zur Debatte.

Zitat aus der heutigen Sitzungsvorlage:

„Mit Beschluss vom 16.08.2023 ist dem Bürgermeister der Gemeinde Südlohn folgender Auftrag durch Mehrheitsbeschluss des Rates erteilt worden: Der Bürgermeister der Gemeinde Südlohn wird ermächtigt, mit dem Kreis Borken **abschließend** über den Verkauf des Schulgebäudes der jetzigen Hans-Christian-Andersen-Schule, vormals Roncalli Gemeinschaftshauptschule der Gemeinde Südlohn, Doornte 23, 46354 Südlohn nebst Schulgrundstück von ca. 9.470 m², zu verhandeln.“

Inwieweit „abschließend verhandeln“ mit einem „Verkauf der HCA“ gleichzusetzen ist, lässt mit Verweis auf die vergangene HFA-Sitzung durchaus „Interpretationsspielraum“. Für uns ist klar, verhandeln ist nicht mit einem finalen Verkauf gleichzusetzten.

Die aufgerufene Summe von etwa 2,1 Millionen Euro für eine wertvolle, zentrale Potenzialfläche von 9.500 m² und ein intaktes Schulgebäude ohne Altlasten in der Bausubstanz ist deutlich zu niedrig.

Sollten wir nicht ein stückweit misstrauisch werden, wenn der Kreis Borken in Zeiten klammer Kassen zuschlägt? Es scheint, als hätte der Kreis auch langfristig Interesse am Schulstandort Südlohn. Untermauert wird dies durch aktuelle Zahlen aus dem Haushaltsentwurf des Kreises. Diesem ist auch zu entnehmen, dass über eine Implementierung einer OGS nachgedacht wird. Wieso also nicht weiter langfristig an den Kreis Borken vermieten und die jährlich in den Haushalt eingestellten 30.000€ für Sanierungsarbeiten nutzen?

Zitat aus dem Haushaltsentwurf des Kreises Borken:

„Der Kreis Borken ist Schulträger der Hans-Christian- Andersen Schule, Förderschule mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung am Standort Südlohn. Die Zahl der Kinder liegt aktuell bei 122. Perspektivisch ist mit einer **steigenden Schülerzahl** zu rechen.“

Eine gewichtige Aussage aus dem Haushalt des Kreises Borken, die uns Sicherheit geben sollte und einem voreiliegen Verkauf zu den gegebenen Rahmenbedingungen widerspricht.

Stichwort Sporthallen – in diesem Zusammenhang gilt – sofern Förderungen akquiriert werden können, könnten Projekte/Projektideen größer gedacht werden. Wenn nicht, müssen wir mit dem nötigen Realismus handeln und nur das planen und vorantreiben, was wirklich nötig ist.

Investitionen in die Zukunft sind aber nicht immer nur rein monetär zu betrachten, was die Diskussion über die Windkraft, aber auch weitere Ansätze zum Ausbau erneuerbarer Energien verdeutlicht. Besonders im Bereich der Windenergie haben wir Ende des vergangenen Jahres und auch aktuell Entscheidungen zu treffen, die einen Ausbau von Windenergie nicht vorantreibt. Die Gründe dafür sind klar – es sind die bundes- und landespolitischen Rahmenbedingungen und die damit verbundenen rechtlichen Unsicherheiten, die unseren Handlungsspielraum einschränken. Dennoch stehen wir als CDU weiterhin klar zum Ausbau der erneuerbaren Energie – aber auch hier mit Augenmaß, im besten Falle Bürgerbeteiligung aber auch definitiv nicht zu jedem Preis.

Eine Anmerkung sei mir gestattet – sofern es der lokale Versorger aktuell nicht schafft, PV-Anlagen seiner eigenen Kunden ins Netz einzuspeisen, sollten Investorenmodelle/Großanlagen, die der Entscheidung des Rates bedürften, nicht forciert werden!

Die CDU-Fraktion wird weiterhin Initiativen, die unsere Doppelgemeinde voranbringen unterstützen und heute diesem Haushalt, mit den eingebrachten und beschlossenen Änderungen, zustimmen.

Machen, worauf es ankommt.

Unser Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung für die Unterstützung bei den diesjährigen Haushaltsplanberatungen.

Ein besonderer Dank verbunden mit den besten Wünschen für die kommende Zeit gilt dem Bürgermeister.

06. März 2023

CDU- Fraktion Südlohn-Oeding

Thomas Rathmer